

II-M26P der Beilagen zu den stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5361 /J

1993 -09- 24

ANFRAGE



der Abgeordneten Petrovic, Renoldner und FreundInnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend Tod durch Medikament gegen Hepatitis B

Ein Medikamententest an freiwilligen Patienten mit Hepatitis B kostete fünf Menschenleben. Das Mittel namens "Fialuridine" war in den USA bisher nur für klinische Versuche zugelassen worden. Es war 1992 nach erfolgreichem Tierversuch an Hunden von der amerikanischen Kontrollbehörde FDA (Food and Drug Administration) für klinische Tests am Menschen freigegeben worden.

Erst jetzt erkennen die Forscher, dass dieses Mittel offenbar die Erbsubstanz angreifen und bestimmte Zellbestandteile, die Mitochondrien, lähmen kann.

Fünf Menschen, die sich freiwillig bereiterklärten, das Medikament zu testen, sind inzwischen trotz mehrfacher Lebertransplantationen qualvoll gestorben.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende

ANFRAGE

- 1) Wurde oder wird "Fialuridine" (allenfalls unter anderem Namen) in Österreich
 - an Menschen
 - an Tieren
 getestet?
Wenn ja, wo und wann?
- 2) Können Sie ausschließen, daß derartige Tests (an Menschen oder an Tieren) nach Bekanntwerden der 5 Todesfälle fortgesetzt bzw. begonnen werden?
- 3) Welche Schlüsse ziehen Sie aus dem Vorfall im Hinblick auf die naturwissenschaftliche Validität von Tierversuchen?
- 4) Wie hoch schätzen Sie im Lichte dieses Vorfalls die Quote von Erkenntnissen des Tierversuches, die NICHT auf Menschen übertragbar sind, ein?
Worauf stützt sich Ihre Schätzung?